

Diss. Nr. 4961

**Versuche über die Wirkung
des Vitamin K auf die Glykoproteinsynthese**

ABHANDLUNG

zur Erlangung
der Würde eines Doktors der Naturwissenschaften
der
EIDGENÖSSISCHEN TECHNISCHEN HOCHSCHULE
ZÜRICH

vorgelegt von

ROLAND STALDER
dipl. Naturwissenschaftler ETH
geboren am 23. September 1946
von Melchnau (Kt. Bern)

Angenommen auf Antrag von
Prof. Dr. C. Martius, Referent
Prof. Dr. G. Semenza, Korreferent

Juris Druck + Verlag Zürich
1973

ZUSAMMENFASSUNG

Die Synthese der Glykoproteine im Vergleich mit der Gesamtproteinsynthese wird durch Vitamin K Mangel vermindert. Diese Hemmung wird sowohl in vivo als auch in vitro in Leberschnitten festgestellt.

Die Synthese von Mucopeptiden im Dünndarm wird durch Antagonisten des Vitamin K gehemmt, ist aber bei Vitamin K Mangel stark erhöht.

Das Blutplasma enthält bei Tieren mit Vitamin K Mangel weniger Glykoproteine als bei normalen Tieren. Das Chlor-K₁ bewirkt eine Erhöhung des Glykoproteingehaltes wahrscheinlich durch Entzündungen.

In Gewebekulturen konnte kein Einfluss des Vitamin K auf die Synthese von Glykoproteinen festgestellt werden.